
Thema 3: Die Reisen der Nikolaus-Figur



Sankt Nikolaus, Fresko des Meisters Leonhard um 1460, Kirche Sankt Georg in Taisten, Südtirol. (Foto: Werner Mezger)

Einführung zu Wanderungen und Wandlungen der Nikolaus-Figur

Ursprung der Legendenbildung

Der Nikolaus in dieser Geschichte erfährt auf seiner Reise in die Türkei auch Legenden von seinem «Urururgrossvater, dem allerersten Nikolaus». Nach der Überlieferung soll der Nikolaus, der später als Heiliger verehrt wurde, in Lykien, an der Südküste der heutigen Türkei, im 3. Jahrhundert gelebt haben. Die historischen Zeugnisse seines Lebens sind spärlich. Zudem wurde seine Figur einige Jahrhunderte später vermischt mit derjenigen eines anderen Nikolaus, der ebenfalls in Lykien, jedoch im 6. Jahrhundert, gelebt hatte. Weder die mangelnden historisch gültigen Zeugnisse noch die Zusammensetzung aus zwei Personen taten der Legendenbildung Abbruch. Das heisst: Die unzähligen Bilder, Geschichten, Kulte und Bräuche rund um den Nikolaus entfalteten sich in menschlicher, kollektiver Fiktion. Sie entwickelten sich über Jahrhunderte, wurden weitergetragen und weitergesponnen, von verschiedenen Generationen, an verschiedenen Orten. Durch die Zeiten wurde die Nikolaus-Figur variiert, verändert, teils verbunden mit Figuren aus der regionalen Sagenwelt.

Frühes Christentum: Ost- und Westkirche

Die Verbreitung der Nikolaus-Figur hängt im ersten Jahrtausend stark mit der Christianisierung innerhalb des Römischen Reiches zusammen. Bis um das Jahr 1000 herum war der heilige Nikolaus in der Ostkirche (Griechenland, Bulgarien, Kiew) und im Westen in Italien sowie in West- und Mitteleuropa bekannt und wurde als heiliger verehrt.

Der religiöse Kult um den heiligen Nikolaus erlebte in der Westkirche einen eigentlichen Boom nach der Überführung der Reliquien von Myra nach Bari im Jahr 1087. Unzählige dem Nikolaus geweihte Gotteshäuser entstanden – Schätzungen zufolge zwischen 4000 und 5000 (Mezger 1993, S. 29) – von Spanien bis Norwegen, von Apulien bis ins Baltikum. Zur vollen Entfaltung kam der Kult in der Westkirche zwischen dem 13. und dem 16. Jahrhundert.

In der Ostkirche wurde Nikolaus zum wichtigsten Heiligen, und sein Kult verbreitete sich innerhalb des Russischen Reiches von Kiew über Moskau bis in den hohen Norden und an das östliche Ende in Wladiwostok.

Der Kult breitete sich aus durch die für die Verbreitung des Christentums üblichen Kommunikationsmittel:

- Mündliche Überlieferung
- Bilder: Ikonen (v. a. in der Ostkirche), Fresken, Tafelbilder, Altarbilder, Bilder als Begleitung von Schriften, Heiligenbilder
- Skulpturen oder Plastiken in oder vor Kirchen
- Hymnen, Oratorien, vor allem im Mittelalter
- Szenische Darstellung: dramatisierte Darbietung der Legenden; «Nikolaus-Spiel», zuerst im katechetischen Rahmen, dann Übergang zu verweltlichten Volksschauspielen
- Geweihte Kirchen, Kapellen, Kathedralen
- Kulte, Feiern, Prozessionen
- Einrichtung des Festtages (6. Dezember)
- Erstellung von Patriziaten (Ernennung zum Schutzheiligen von Menschen, Tätigkeiten und Orten)
- Kalender, Schriften (zuerst Papyrus, Pergament): Lebensbeschreibungen, Legendensammlungen, Reliquienverehrung
- Namensgebung: Menschen (Taufnamen), Orte, Kirchen, Kapellen, Kathedralen, Klöster

Reformation und Säkularisierungsprozess

Die Reformation entfernte die Heiligen und ihre Kulte und stützte sich allein auf das Alte und das Neue Testament. Sie schaffte den 6. Dezember als Feiertag ab und stärkte den 24. Dezember und das Christkind. Der Nikolaus war jedoch im Volk so beliebt, dass der Brauch auch in protestantischen Gebieten weitergegeben wurde, zum Beispiel als Begleiter des Christkinds. Dadurch konnten sich nach und nach säkularisierte Nikolaus-Figuren entwickeln, und es bildeten sich weitere Varianten mit unterschiedlichen Begleitungen heraus. Zusammen mit den vorwiegend protestantischen Holländerinnen und Holländern gelangte Sinterklaas nach New Amsterdam (heute New York) und nach Amerika, wo er als Santa Claus oder Santa bis heute Karriere macht. Unter anderem wurde er von der bürgerlichen Pädagogik zum Erziehungshelfer geformt, der die Guten belohnte und die Bösen bestrafte. In der Sowjetunion wurde nicht Nikolaus, der Heilige, sondern der «säkulare» Djed Moros (Grossvater Frost) zum Überbringer der Gaben für die Kinder.

Gegenwart

In neuerer und neuester Zeit verbreitet und verwandelt sich die Nikolaus-Figur vor allem durch Formen gelebten Brauchtums sowie durch moderne Kommunikationsmittel und die Konsumwelt:

- Brauchtum: Nikolaus-Umzüge
- Einkehrbrauch
- Einlegebrauch
- Kinderbücher
- Werbung
- Filme, elektronische Medien

Gründe für die anhaltende Popularität

Nicht zuletzt hat zur Verbreitung der Nikolaus-Figur beigetragen, dass Nikolaus als Schutzheiliger der Seeleute und der Reisenden bis heute verehrt wird. Dass er eine so wichtige Figur für das Familienleben und die Kinder werden konnte, liegt besonders an denjenigen Legenden, die schildern, wie der Nikolaus jungen Menschen und Kindern geholfen hat, wie «die Mitgiftspende», «die Heimführung eines verschleppten Kindes» oder «die Erweckung eines Jungen».

Nikolaus gilt als Schutzpatron zahlreicher Ortschaften, Völker, Berufsleute und menschlicher Grundsituationen (zum Beispiel verliebter Paare).

Auch in der Schweiz gibt es zahlreiche Nikolauskapellen oder -kirchen, zum Beispiel in Altstätten SG, Baden AG, Rüslikon ZH, Fribourg FR.

Anliegen der Unterrichtsvorschläge

Bei den folgenden Unterrichtsvorschlägen geht es darum, das Wandern der Nikolaus-Figur und ihre Verwandlungen erfahrbar zu machen. Es geht dabei nicht um die Frage, welcher nun der wahre, richtige Nikolaus sei, zum Beispiel der katholische Bischof oder der amerikanische Santa Claus, der Werbeträger im Weihnachtsgeschäft oder der Asket im Walde. Sondern es geht darum, erfahrbar zu machen, mit welchen Mitteln und wo sich die Geschichten zum Nikolaus verbreitet haben, dass sie sich dabei verändert haben und dass es viele, viele Geschichten zum Nikolaus gibt. Dass ständig neue entstehen, wie zum Beispiel die Geschichte vom Nikolaus, der in viele Länder reiste, um seine guten Sachen zu holen. Und dass auch wir selber neue Geschichten erzählen können ...

Für das Thema «Die Reisen der Nikolaus-Figur» sollte den Kindern eine Vielfalt an Bilderbüchern und eventuell Filmen zum Nikolaus und zum Santa Claus/Weihnachtsmann zur Verfügung stehen. Dazu finden sich in der Literaturliste in den «Vorbereitungen für den Unterricht» viele Hinweise. Es können auch Musikbeispiele genommen werden, von mittelalterlichen Nikolaus-Hymnen bis Justin Bieber ...

Für die Darstellung der Verbreitung der Nikolaus-Figur soll eine grosse Weltkarte aufgehängt oder auf dem Boden ausgebreitet werden. Darauf können wichtige Stationen markiert werden. Auf seiner Reise durch die Welt hat der Nikolaus jeweils auch landessprachliche Namen angenommen. Auf www.de.wikipedia.com gibt es eine Seite zu den Namensvarianten des Nikolaus. Im elektronischen Heiligenlexikon findet man ausführliche Informationen zum katholischen heiligen Nikolaus (www.heiligenlexikon.ch – Nikolaus von Myra).

Mittelalterliche Musik

Ensemble Peregrina: Mittelalterliche ein- und mehrstimmige Gesänge zu Ehren des heiligen Nikolaus aus vier Jahrhunderten. CD TACET 2014 Tacet 213 LC 07033.

G. B. Bononcini: San Nicola di Bari (1693). Von diesem Werk gibt es mehrere Aufnahmen.

→ Literatur

Hauschild, T. (2012): *Weihnachtsmann. Die wahre Geschichte*. Frankfurt/M.: S. Fischer Verlag.

Hüsler, S. (2006): *Wo holt der Nikolaus seine guten Sachen?* Zürich: Lehrmittelverlag.

Website der Autorin: www.silviahuesler.ch.

Mezger, W. (1993): *Sankt Nikolaus. Zwischen Kult und Klamauk*. Ostfildern: Schwabenverlag.

Schweizer Kindermuseum Baden (1997): *Sankt Nikolaus*. Baden (Katalog zur Sonderausstellung).

Übersicht und Lernziele: 12 <Lektionen> zu «Die Reisen der Nikolaus-Figur»

Der Anfang: Myra / Demre

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... verstehen den Unterschied zwischen «Myra damals» und «Myra heute»
- ... lernen zwei Legenden kennen
- ... erkennen, dass sich Geschichten durch das Weitererzählen verändern

Von Myra nach Konstantinopel und von dort nach Ost und West

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... können den Weg der Nikolaus-Figur von Myra über Konstantinopel nach Westen und Osten auf der Karte zeigen
- ... können erzählen, wie sich die Geschichten ohne moderne Technik in der Welt verbreiten konnten

In die weite Welt. Veränderungen, Neuschöpfungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... verstehen, wohin die Nikolaus-Figur in der Welt weitergewandert ist
- ... wissen, dass es eine grosse Vielfalt an Geschichten zur Nikolaus-Figur gibt
- ... lernen verschiedene Bilder und Geschichten der Nikolaus-Figur kennen

Der Anfang: Myra / Demre

Vorbereitungen

- Die Bilder zu Myra/Demre und Konstantinopel (siehe Download) werden einmal in grossem Format (A4 oder A3) ausgedruckt.
- Pro Gruppe wird ein Set kleiner Bilder (siehe Arbeitsblatt zum Download) ausgeschnitten und gemischt.
- Zwei Nikolaus-Legenden aus Legendenbüchern (siehe Literaturverzeichnis, zum Beispiel die Legende «Die Mitgiftspende» oder «Das Kornwunder») werden je für eine halbe Klasse kopiert.

Einstimmung: Flüsterspiel

Die Lektion beginnt mit einem Flüsterspiel im Kreis: Die Lehrperson flüstert einer Schülerin, einem Schüler einen Satz, dieser wird weitergeflüstert und geht rundherum. Das letzte Kind sagt den gehörten Satz laut. Der Satz könnte sein: «Der Nikolaus reiste nach Myra.»

Dann wird die Episode «Türkei» von «Wo holt der Nikolaus seine guten Sachen?» repetiert. Dazu kann die Doppelseite 8/9 aus dem Buch kopiert werden. Lehrperson und Schülerinnen und Schüler tragen zusammen:

- Reisen in die Türkei und in der Türkei
- Feigen
- «Urururururgrossvater», der allererste Nikolaus
- Myra
- Alte Leute erzählen vom ersten Nikolaus, Kinder hören zu
- Kinder zeigen dem Nikolaus: Nikolaus-Kirche, Touristenläden (Nikoläuse aus Holz), Schule, Spielplatz, Moschee
- Legenden am Rand der Seite: Rettung der Seeleute, Jungfrauenwunder, Rettung vor Hungersnot (Weizen)

Die Lehrperson erläutert: «Der Nikolaus hat also vor langer Zeit gelebt. Es sind etwa 1700 Jahre her. Er lebte in einem Land, wo heute die Türkei ist. Es gab damals aber das Land Türkei noch nicht und auch die Schweiz nicht. Das Land hiess damals Römisches Reich. Das Dorf, in dem der Nikolaus lebte, hiess Myra. Es heisst heute Demre. Es liegt am Meer, und weil es so schön ist, gehen heute viele Menschen dorthin in die Ferien.»

Anschliessend wird Myra/Demre auf der Karte der Türkei (siehe «Karten: Die Reisen der Nikolaus-Figur» als Download) gesucht und markiert, zum Beispiel mit einer Nikolaus-Figur.

Gruppenarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler betrachten die Bilder zu Myra/Demre und besprechen: Welche Bilder sind eher von «früher», welche Bilder sind eher von «heute»?

- Anschliessend werden die Bilder besprochen und erläutert (siehe Texte neben den Bildern). Die kleinen Bilder können auf der Karte bei Demre angeheftet werden.
- Nun wird die Klasse geteilt. Je eine Halbklassse erhält eine Nikolaus-Legende aus einem Bilderbuch.
- Im Kindergarten betrachten die Kinder die Legende im Bilderbuch, und die Lehrperson erzählt sie. In der Unterstufe können sie die Kinder je nach Lesekompetenzen selber lesen.
- Die kleinen Bilder können auf der Karte bei Demre angeheftet werden.
- Anschliessend erzählt je ein Kind aus Gruppe 1 einem Kind aus Gruppe 2 die Legende, die es gelesen oder gehört hat (ohne Buch).
- In der ganzen Klasse werden die Legenden von der Lehrperson nochmals erzählt oder vorgelesen.

Hinweis: Die Kinder sollen auf Unterschiede in der Erzählweise achten.

Erkenntnis: Geschichten, die weitererzählt werden, verändern sich.

Mögliche Fortführung

Die Schülerinnen und Schüler gestalten mit den kleinen Bildern und der Türkei (siehe «Karten: Die Reisen der Nikolaus-Figur» ein Arbeitsblatt oder Plakat zu «Myra/Demre». Sie ergänzen die Bilder mit eigenen Zeichnungen zu «Badestrand» und «Kirche besichtigen».

Mögliche Exkursionen

Besuch einer Kapelle oder Kirche mit Nikolaus als Schutzpatron (eventuell eine andere Kirche mit Wandmalereien von Heiligen).

Besuch einer Moschee und Gespräch mit einem Imam oder einer Islamwissenschaftlerin über den Niklaus.

↳ *Arbeitsmaterialien zum Download:*

Bilder zu Myra/Demre und Konstantinopel (A3)

Arbeitsblatt: Myra/Demre und Konstantinopel (mit Bildkommentar)

Karten: Die Reisen der Nikolaus-Figur

Von Myra nach Konstantinopel und von dort nach Ost und West

Vorbereitungen

- Bild des Grabes in Myra und die anderen Bilder von Myra/Demre (siehe oben), Bilder zu Nikolaus-Darstellungen (siehe Download).
- Grosse (Wand-)Karte, Duschvorhang usw. Kleine Nikolaus-Figur, um auf der Karte die Wege «zu gehen».
- «Karten: Die Reisen der Nikolaus-Figur» (siehe Download).

Einstimmung: Klassengespräch

Bild des Grabes in Myra zeigen.

Klassengespräch: Wie kommt es, dass wir immer noch vom Nikolaus wissen, obwohl er vor so langer Zeit gelebt hat und schon so viele Jahre nicht mehr lebt?

→ Die Kinder sollen ihre Vermutungen dazu äussern, die von der Lehrperson mit schnellen Zeichnungen auf Zetteln festgehalten werden. Bei der weiteren Erzählung wird darauf Bezug genommen.

Weiterentwicklung der Geschichte

«Damals, als dieser erste Nikolaus lebte, gab es keinen Fernseher, kein Radio, kein Telefon und schon gar keinen Computer. Und es gab auch keine Autos, Flugzeuge und Züge. Trotzdem haben immer mehr Menschen vom Nikolaus erfahren, und das ging so:

- Manche haben vom Nikolaus gehört und kamen nach Myra, um sich die Geschichten erzählen zu lassen und um das Grab des Nikolaus zu besuchen. Sie reisten weiter und erzählten die Geschichten weiter. So kamen die Geschichten in die Stadt Konstantinopel, die heute Istanbul heisst.
- Dort lebte der mächtige Kaiser Justinian. Er befahl, dass man auch in Konstantinopel eine Nikolaus-Kirche bauen solle. Die Stadt Konstantinopel heisst heute Istanbul und ist sehr gross. Konstantinopel war eine sehr wichtige Stadt, und darum wurde sie von vielen Menschen besucht. Sie hörten sich die Geschichten an, die man dort kannte. Und es gab auch immer mehr Bilder vom Nikolaus, die die Menschen anschauten. Aber auch viele Menschen aus Konstantinopel reisten an andere Orte und erzählten die Geschichten weiter.»

-
- Stationen auf Karte zeigen: Kiew, Griechenland, Italien (Rom–Neapel–Bari), Deutschland–Belgien–Holland–Frankreich–Schweiz.
 - «Dann bauten sie in all diesen Ländern Nikolaus-Kirchen und malten Bilder an diesen anderen Orten. Und dorthin kamen auch wieder Menschen, die die Bilder sahen und selber auch wieder malten.»

Bildnerische und sprachliche Gestaltungsmöglichkeiten

- Lebensgrosse Nikolaus-Figuren zeichnen und malen, die an die Wand geheftet werden (wie in den Kirchen, zum Beispiel in Myra).
- Kleine Geschichten erfinden: Ein Schüler oder eine Gruppe beginnt eine Geschichte; diese wird einer anderen Gruppe oder einer anderen Schülerin erzählt, die die Geschichte weiterspinnt und wieder weitererzählt ... Im Kindergarten können die Kinder ihre Geschichten auch zeichnen und dann mithilfe der Zeichnung erzählen. Anschliessend geben sie Zeichnung und Geschichte an eine andere Gruppe, an ein anderes Kind weiter. Dabei kann auch eine Episode aus dem Bilderbuch als Ausgangspunkt genommen werden.
- Auf der Unterstufe können die Geschichten schriftlich entwickelt werden (auch mithilfe von Techniken des kooperativen Schreibens). Beispielsweise schreibt immer ein Kind einen Satz und gibt dann die Geschichte weiter. Oder: Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern erfindet die Hauptfigur (einen Nikolaus) und eine erste Episode. Die nächste Gruppe spinnt die Geschichte weiter.
- Bild: Die Schülerinnen und Schüler gestalten ein Bild in der Art der Vita-Ikone: In die Mitte wird gross die Hauptfigur gezeichnet, aussen herum einzelne Episoden der Geschichte.
- Karten: Grosse Wandkarte oder grosser Atlas, Globus oder Duschvorhang

↘ *Arbeitsmaterialien zum Download:*

Bilder zu Nikolaus-Darstellungen (A3)

Arbeitsblatt: Nikolaus-Darstellungen (mit Bildkommentar)

→ ***Quellen***

Unter www.de.wikipedia.org findet man eine Liste von Nikolaus-Kirchen auf der ganzen Welt. Ein paar Vorschläge zum Zeigen der verschiedenen Baustile: Kreta, Bari, Sankt Petersburg, Archangelsk, Ulan-Ude, Fribourg, Köln, Saint Nicolas-de-Port, Joensuu, Mühlhausen, Wladiwostok, Prag, Canberra.

In die weite Welt. Veränderungen, Neuschöpfungen

Nikolaus, Santa Claus, Weihnachtsmann, Mrs. Claus, Djed Moros ...

Material

Grosse Weltkarte; Nikolaus-Figur zum «Wandern». Sammlung von Geschichten, Bilderbüchern, Filmen zum Thema «Nikolaus, Santa Klaas, Weihnachtsmann ...»

Einstieg: Bezug zu Werken der Schülerinnen und Schüler

Als Einstieg können Geschichten der Schülerinnen und Schüler gehört werden. Oder es können Bilder angeschaut werden, die in der Lektion zuvor entstanden sind.

Mithilfe der «Karten: Die Reisen der Nikolaus-Figur» wird gemeinsam repetiert, wie sich die Nikolaus-Figur von Konstantinopel aus verbreitet hat.

Anschliessend wird mithilfe der grossen Weltkarte gezeigt, wohin die Figur weitergewandert ist:

- von Holland in die USA; dort nannte und nennt man den Nikolaus Santa Claus;
- von Kiew nach Moskau und von dort nach ganz Russland. Dort ist der heilige Nikolaus der wichtigste Heilige; die Geschenke aber bringt Djed Moros;
- von Portugal nach Brasilien, von Italien und Spanien aus in andere südamerikanische Länder, von England nach Australien.

Überall gab es nun immer mehr Bücher über einen Nikolaus, immer mehr Geschichten wurden erfunden. Und es entstanden auch viele Geschichten, die nicht in einer Kirche weitererzählt wurden, sondern zum Beispiel in Kinderbüchern standen. Es entstanden neue Bräuche, die nicht mehr in einer Kirche gepflegt wurden, sondern in der Familie, in der Schule, auf den Strassen, auf Plätzen.

Hier kann auch wieder an Bräuche in verschiedenen Ländern erinnert werden (vgl. «Die sieben weiteren Reisen des Nikolaus» im Kapitel «Die Geschichte»).

Gruppenarbeiten

In Kleingruppen betrachten die Schülerinnen und Schüler je eines der Bilder vom Download «Weite Welt. Varianten».

Fragen dazu:

- Was seht ihr auf dem Bild?
- Habt ihr schon ähnliche Bilder gesehen, zum Beispiel im Fernsehen?

Kindergarten

Die Kinder kleben das Bild auf ein Zeichnungsblatt und zeichnen etwas dazu. Die Bilder werden nachher gemeinsam angeschaut.

Unterstufe

Die Kinder stellen ihre Bilder in der Klasse oder Halbkasse einander vor und berichten, was sie darüber wissen.

Geschichten in (Bilder-)Büchern

In der Bibliothek oder im Unterrichtszimmer steht eine Sammlung von Büchern, eventuell auch von Filmen, zum Thema «Nikolaus, Weihnachtsmann, Santa Klaas ...» zur Verfügung (Beispiele finden sich in der Literaturliste in «Vorbereitungen für den Unterricht»). Die Schülerinnen und Schüler sichten diese Medien und wählen eines aus. Kinder, die das gleiche Buch, den gleichen Film gewählt haben, bilden eine Gruppe. Die Lehrperson kopiert die Darstellung der Hauptfigur aus den Büchern heraus. Die Kinder schneiden sie aus und kleben ihre Hauptfigur auf ein Poster, auf das auch die Hauptfiguren der anderen Gruppen geklebt werden. So werden alle ausgewählten Geschichten/Filme auf einem Plakat sichtbar gemacht.

In den Gruppen üben die Schülerinnen und Schüler, die Geschichte in ihrem Buch zu erzählen oder vorzuspielen. Anschliessend werden die Geschichten in der Klasse oder Halbkasse ausgetauscht.

In einem Klassengespräch werden Unterschiede zwischen den «Nikoläusen»/«Weihnachtsmännern» herausgearbeitet.

↘ *Arbeitsmaterialien zum Download:*

Bilder zu Weite Welt. Varianten (A3)

Arbeitsblatt: Weite Welt. Varianten (mit Bildkommentar)